

Donnee de base

Numéro d'inventaire	RPM_V 8252
Emplacement	Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim
Nom de l'objet	Wurfspeer
Lieu de collecte	Afrika, südliches Afrika, Namibia, Missionsstation Otjozondjupa (Waterberg)
Matériel	Fell (unbestimmt)
Dimensions	L: 145 cm
Pièces	Einzelteil
Technologie	Indéfini
Rencontre	vor Februar 1904
Personnes et institutions associées	Wilhelm Eich
Lot mixte	Konvolut von Objekten, geschenkt von Willibald Eich
Type d'objet	Jagd- oder Kriegswaffe
Taper	Ethnographica
Attribution culturelle	Aucune attribution
Description	Das am Speerschaft befestigte Haarbüschel ist wahrscheinlich die Schwanzquaste eines Gnu. Laut Auskunft von Nzila M. Mubusisi (National Museum of Namibia, Windhuk) und Werner Hillebrecht (Museums Association of Namibia), September 2019, wurden Speere zur Zeit Eichs allenfalls noch zeremoniell verwendet. Die an ihnen befestigten Schwanzquasten stammen von Pferd oder Gnu.

Documentation

Année d'accès à la collection	1935
Mois d'accès à la collection	September
Journée d'accès à la collection	3
Type d'accès à la collection	als Schenkung
Accès depuis	Willibald Eich, Hildesheim
Propriétaire précédent	Wilhelm Eich, Missionar der Rheinischen Mission
Provenance	Remarques
• 3. September 1935 acquis par Roemer-Museum Hildesheim (bis 1894: Städtisches Museum Hildesheim) als Schenkung chez/auprès de Willibald Eich (1886-1960). • September 1935 acquis par Willibald Eich (1886-1960) aus Nachlass chez/auprès de Wilhelm Eich (1850-1935). • Februar 1904 acquis par Wilhelm Eich (1850-1935) durch unbekannte Erwerbsart chez/auprès de unbekannter Herero in Otjozondjupa.	Willibald Eich (24.7.1886 in Okahandja-13.10.1960 Hildesheim) erbte die Objekte von seinem Vater, dem Missionar Wilhelm Eich (15.9.1850 Dierdorf-1935 Swakopmund). Recherchen im Archiv der Vereinten Evangelischen Mission in Wuppertal haben ergeben, dass die Stücke keine "Kriegsbeute" von der "Schlacht am Waterberg" am 12.8.1904 sein können. Aus seinem Bericht (siehe Literaturhinweise) und Archivalien im Archiv der Vereinten Evangelischen Mission, Wuppertal, ergibt sich, dass Eich Otjozondjupa/Waterberg zum Zeitpunkt der "Schlacht am Waterberg" längst verlassen hatte. Weitere Archivalien legen den Schluss nahe, dass er bis an sein Lebensende nie mehr dorthin zurückkehrte.
Abréviation du processeur	SL
Inscription au livre d'inventaire	Wurfspeer aus Rundeisenstange in eine flache grobgearbeitete Eisenspitze auslaufend. Am oberen Ende mit Fellbekleidung und Haarbüschel verziert (wie V. 8521). Geschenk von Herrn Eich, hier, 3.9.35. Herero, Waterberg, D.S.W. Afr. Geschenk Nr. 42/3/9/1935.
Année de recherche du dernier traitement	2020
Statut	Provenienz bearbeitet

Informations Complémentaires

Page du livre d'inventaire

[PDF](#)

Lectures complémentaires

Eich, Wilhelm, "In Waterberg und im Gefolge der Hereros von Waterberg bis Okahandja", in "Die Rheinische Mission und der Herero-Aufstand. Erlebnisse und Beobachtungen Rheinischer Missionare." Heft 4. Barmen: Missonshaus, 1904, S. 9-30. Archiv der Vereinten Evangelischen Mission, Wuppertal, Archivalie 1609 c Bd. 5, Bericht Eichs an die Deputation der Rhein. Mission Barmen vom 14.04.1904 mit den Ereignissen ab 14. Januar (Ausbruch des „Aufstands“ am 12. Januar). Dieser Brief bildet die Grundlage für den gedruckten Bericht in „Die Rheinische Mission und der Herero-Aufstand“.

Dito, Archivalie 1609 c Bd. 3 1904, insb. pag. 15.

URL

https://www.postcolonial-provenance-research.com/fr/collections/exposition/rpm_v-8252/